

Das Neueste aus den Schulcamps:

STIFTUNGSREPORT HERBST 24

«Toll», «genial» und «einfach nur klasse» – das sagen nicht wir über die Pestalozzi Schulcamps, sondern die Klassenlehrpersonen, die in Trogen anwesend waren. Dieses positive Fazit freut uns sehr, denn es zeigt uns: Die Kinder konnten neue Lernerfahrungen machen und ihre Selbstwirksamkeit nachhaltig stärken. So wurde genau das erreicht, was unseren Ansatz auszeichnet.

Text: Rolando Baron – Fotos: Ketty Bertossi

Wenn jemand den Erfolg der Pestalozzi Schulcamps beurteilen kann, dann sind das die Lehrpersonen, welche ihre Klassen während der Camps begleiten. Darum haben wir uns nun mit zwei Klassenlehrpersonen über ihre Erfahrungen unterhalten – mit Bettina Dötzer vom Wasgenring-Schulhaus in Basel und mit Caspar Blumer vom Loog-Schulhaus in Münchenstein.

Schülerinnen und Schülern mehr zutrauen und diese mit neuen Inhalten begeistern

Was beide betonen: Die Camps haben ihre Schülerinnen und Schüler begeistert und der Lerneifer der jungen Lernenden sei überaus gross gewesen. «Die Schulcamps sind sehr anspruchsvoll und verlangen viel Ausdauer und Konzentration», so Bettina Dötzer. «Doch erstaunlicherweise war das fordernde Programm kein Problem, sondern eher ein Ansporn für die Kinder.» Und Caspar Blumer ergänzt: «Dass sich meine 10-jährigen Schülerinnen und Schüler so engagiert mit Mitochondrien und Ribosomen befasst haben, hätte ich vor den Schulcamps nicht für möglich gehalten. Für mich heisst das: Man kann den Lernenden durchaus viel zutrauen, und im richtigen Setting können sie sich selbst für anspruchsvolle Wissenschaft begeistern.»

Den Kindern eine neue Welt eröffnen

Dass ungewohnte Lerninhalte zu neuen Lernerfolgen führen, zeigte sich auch beim Programmschwerpunkt Tanz und Musik. «Cello-Suiten von Bach und klassische Tanzübungen sind nicht gerade das, womit sich meine Kinder täglich beschäftigen», stellt Caspar Blumer fest. «Daher war es umso erstaunlicher, mit welchem Enthusiasmus die Kinder in diese neue Welt eingetaucht sind. Denn wenn vermeintlich harte Jungs plötzlich zu Barockmusik tanzen, dann ist das eine erstaunliche und sehr berührende Erfahrung.»



Der Lernfähigkeit vertrauen, um neue Lernerfolge zu erzielen

Was in den Gesprächen mit den Klassenlehrpersonen deutlich wurde: Beide waren überrascht über die hohe Lernbereitschaft der Kinder. Darum haben wir beim profilierten Schulentwickler **Ilias Paraskevopoulos – Leiter des Volksschulamts des Kantons Appenzell Innerrhoden und der Lehrer:innen-Workshops an den Schulcamps** – nachgefragt: «Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere bei den Schulcamps?». Seine Antwort:

«Ein Erfolgsfaktor ist sicherlich das ausserschulische Setting der Schulcamps. So erleben die Kinder an den Camps Dozierende, die eine hohe

intrinsische Motivation ausstrahlen. Dieses innere Feuer überträgt sich unmittelbar auf die Schülerinnen und Schüler. Zudem agieren die Dozierenden als führende Helfer, die den Kindern viel zutrauen. Das Interessante dabei: Dieses Zutrauen führt zu mehr Selbstvertrauen bei den Lernenden. Und das Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um neue Lernerfolge zu erzielen.»

Mit Begeisterung lernen: Dieses Leitmotiv ist prägend für unsere Tätigkeit. Warum Begeisterung so wichtig ist, zeigen nicht nur die Rückmeldungen der Lehrpersonen, sondern auch die leuchtenden Augen der Kinder – bei jedem Camp aufs Neue.



Aus unseren Nachfolgeprogrammen:

Etwas Geschichte, viele praktische Experimente und ein klarer Fokus auf entdeckendes Lernen – der neue Schwerpunkt «Klimawissenschaften» ist auf eine begeisterte Resonanz gestossen. Darum werden wir dieses Thema auch im nächsten Jahr fortführen. Zudem können wir **ab Sommer 25 zwei Nachfolgeprogramme «Klimawissenschaften»** anbieten – sowohl in Biel als auch in Basel.

Ein weiterer Höhepunkt sind die Nachfolgeprogramme in Naturwissenschaften, die weiterhin im **Schullabor von Novartis** und neu auch im **Biozentrum der Universität Basel** stattfinden. Das dortige Institut ist weltweit führend in der molekularen und biomedizinischen Grundlagenforschung. So sind spannende Einblicke und neue Erkenntnisse für unsere jungen Forschenden fast schon garantiert.

Höhepunkte im Jahr 2025



Die Pestalozzi Schulcamps werden immer bekannter und das Interesse an unserer Stiftung steigt stetig – und das, obwohl es uns erst seit sechs Jahren gibt. Die freudige Konsequenz: **Ab 2025 werden wir pro Jahr 17 Wochencamps mit 34 Schulklassen aus der ganzen Schweiz und Lichtenstein durchführen können.** Ein schöner Erfolg, den wir dem grossen Engagement aller Beteiligten verdanken!